

L01216 Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 1. 4. 1902

1. 4.

Lieber Arthur!

Die mir zugeschickten Proben find von jener heute fo weit verbreiteten Talent-
losigkeit, die glaubt, es genüge einige Wendungen von »modernen« Autoren
5 aufzufchnappen, und gar nicht zu bemerken schein, daß sie gar nichts zu sagen
hat. Dies schließt nicht aus, daß der Verfasser vielleicht sich zum Journalisten eigen
nen könnte. Eine »Schmuck-Notiz« über Allerheiligen oder die Eröffnung oder
Schließung eines Cafés oder eine schöne Leich' ist ja ganz was anderes. Doch
10 müßte man davon Proben sehen und wissen, was er sich unter »Journalist« (der
er, wie Du schreibst, werden will) eigentlich denkt.

Herzlichst
in Eile
Dein alter

Hermann

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 646 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl »902« ergänzt

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »87«

☞ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S.228.